

## Das Pilzjahr 2002

Das Pilzjahr 2002 brachte aufgrund des relativ feuchten Sommers durchgehend interessante Funde. Im Folgenden soll eine kleine Auswahl von 19 bemerkenswerten Arten vorgestellt werden. Die Angaben im Text beziehen sich auf die Rote Liste der Pilze Deutschlands von 1996. Die Angaben in der abschließenden Tabelle beziehen sich auf die Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Nordrhein-Westfalen von 1999 und die Anzahl der Meßtischblätter mit Artnachweisen auf die Angaben im Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (KRIEGLSTEINER 1991/1993).

Zwei bemerkenswerte Funde gelangen bereits im Februar. In seinem Hauswald in Hertens zeigte uns Fredi Kasperek hunderte nur millimetergroße Fruchtkörper des **Buchen-Hütchentragers** (*Phleogena faginea*, RL-D 2). Dieser Phragmobasidiomycet war in NRW zuletzt Ende des 19. Jh. gefunden worden. Die Art wurde später als zweifelhafter Fund in der letzten Fassung der Roten Liste NRW gestrichen. Sie wurde jedoch im Jahr 2000 von zwei Pilzkundlern unabhängig voneinander wiedergefunden. Der Buchen-Hütchenträger fruktifizierte in Hertens an abgestorbenen, stehenden Hainbuchen. Der zweite bemerkenswerte Fund im Februar war die Entdeckung des **Gemeinen Kelchbecherlings** (*Sarcocypha austriaca*, RL-D 3) im Bochumer Süden. Damit sind aus dem Raum Bochum/Castrop-Rauxel/Hertens nun vier Fundstellen dieser wunderschönen Art bekannt. Sie besiedelt morsche Ahorn-, Erlen- und Weidenstämme und ist anscheinend in Ausbreitung begriffen. Ebenfalls noch sehr früh im Jahr konnten während der Exkursion in Haltern-Holtwick im April zwei Exemplare des **Lilasncheidigen Helmlings** (*Mycena purpureofusca*) entdeckt werden. Die Art besiedelt morsche Nadelholzstämme (in Haltern einen Holzstapel mit Lärchen- oder Kiefernholz). Bei feuchtkühler Witterung kann der Lilasncheidige Helmling im Frühjahr und Herbst gefunden werden, (Atlas: kein Nachweis in NRW). Die Art konnte bereits 1995 von Fredi Kasperek in Haltern-Sythen und Wulfen-Lavesum nachgewiesen werden.

Weiter ging es im Mai mit dem Fund des **Sumpfhaubenpilzes** (*Mitrula paludosa*,



Abb. 1: Sumpfhaubenpilz

HH

RL-D 3) in einem Grabensystem im nordwestlichen Münsterland. Im Juli und August gelangen weitere schöne Ascomycetenfunde. In der Davert bei Münster und in der Hohen Mark am Ketteler Hof wurden mehrere Gruppen des **Blauviolettten Erdbecherlings** (*Peziza celtica*) an unbewachten Grabenrändern gefunden. Kennzeichen sind die isoliert-warzigen Sporen, die schwach keulig verdickten Paraphysen und der verdickte Fuß der Asci. Auf der Hohen Mark-Exkursion im August wurde außerdem am Wegrand eine schöne Gruppe der seltenen **Schwarzen Lorchel** (*Helvella atra*, RL-D 3) entdeckt.

Obligate Lärchenbegleiter sind in Mitteleuropa nur im Alpengebiet einheimisch. Im Zuge der forstlichen Ausbreitung der Lärche konnten diese Arten jedoch ihr Areal erweitern. Bekanntestes Beispiel ist der Goldröhrling (*Suillus grevillei*), der mittlerweile überall häufig ist. Sehr viel seltener ist der gelblich-braun gefärbte **Lärchenritterling** (*Tricholoma psammopus*). Er bevorzugt basische Böden und ist vor allem im Flachland selten anzutreffen. Um so bemerkenswerter ist der Nachweis dieser Art im Juli in Bad Bentheim. Eine verwandte Art wurde Ende August auf der Exkursion in einem Kiefern-mischwald bei Dorsten entdeckt. Es handelte sich um den **Weißbraunen Ritterling** (*Tricholoma albobrunneum*, RL-D 3). Die Art ist ein Mykorrhizapartner der Waldkiefer, seltener wird auch Fichte akzeptiert. Der Weißbraune Ritterling kommt nur auf sauren, basenarmen Böden vor. Von den vielen Täublingen, die dieses Jahr beobachtet werden konnten, z. B.

der Speisetäubling (*R. vesca*), der Grüngefelderte Täubling (*R. virescens*) und der Camembert-Täubling (*R. amoenolens*), soll hier nur der **Buckeltäubling** (*Russula amara* = *R. caerulea*) näher beschrieben werden. Diese Art besitzt einen dunkelviolettfarbenen Hut und gehört zu den unscharfen Dottersporern. Das Fleisch schmeckt mild, die Huthaut jedoch bitter (amara=bitter). Die Art ist streng an Kiefer gebunden und wächst nur auf sauren Böden, so auch im September bei Metelen.

Als Highlights des Jahres können einige Röhrlingsfunde gelten. Bereits im August gelangen bei Münster unter Eiche Nachweise des **Wurzelnden Bitterröhrlings** (*Boletus radicans*, RL-D 3) und des **Falschen Satansröhrlings** (*Boletus rubrosanguineus*). Der wärme- und kalkliebende Wurzelnde Bitterröhrling bevorzugt Parkanlagen und einzelstehende Bäume, v. a. Buchen und Eichen außerhalb des Waldes. Er ist ein kompakter Dickröhrling mit gelben Poren und kommt nördlich des 50. Breitengrads nur selten vor. Der Falsche Satansröhrling gehört zu einer taxonomisch schwierigen Gruppe. Ein wichtiges Merkmal ist die gesprenkelt schorfige Hutoberfläche. Synonyme sind *B. satanoides* und *B. splendidus*. Die Art



war bisher nur aus Süddeutschland und der Eifel bekannt.

Weiterhin sollen zwei verbreitete und häufige Arten erwähnt werden, die aufgrund ihrer Vergesellschaftung interessant sind. Die Rede ist vom **Kuhröhrling** (*Suillus bovinus*), der im September in der Ammert zusammen mit dem

**Rosaroten Schmierling** (*Gomphidius roseus*, RL-D 3) gefunden wurde. Beide Arten sind an Kiefer gebunden. Der Rosarote Schmierling (23 MTB NRW) tritt nur sehr selten ohne den Kuhröhrling (>80 MTB NRW) auf, während umgekehrt dieser auch häufiger ohne seinen rosaroten Kompagnon gefunden werden kann. Der Rosarote Schmierling besitzt zwar Lamellen, ist aber weitläufig mit dem Kuhröhrling verwandt. An der Fuelbecke-Talsperre gelang im August der Nachweis des **Elfenbeinröhrlings** (*Suillus placidus*). Dieser Pilz besitzt natürlicherweise ein kleines Areal im Alpenraum, wo er zusammen mit der Zirbelkiefer (*Pinus cembra*) vorkommt, und ein großes Areal im östlichen Nordamerika, wo er an die Weymouthkiefer (*Pinus strobus*) gebunden ist. Im Zuge der forstlichen Verbreitung der Weymouthkiefer in Europa konnte die Art ihr Areal erheblich vergrößern. In diesem Rückblick soll auch ein an sich häufiger Pilz berücksichtigt werden, der mir 2002 das erste Mal begegnete. Gemeint ist der **Erlenschüppling** (*Pholiota alnicola*). Er könnte auf den ersten Blick mit einem Schwefelkopf verwechselt werden, besitzt jedoch einen auffallend gelben Hut. Die Art wurde 2002 im Flach- und im



Bergland dreimal jeweils an Birkenholz gefunden.

Zu den bemerkenswerten Vertretern der Bauchpilze gehörte neben dem **Netzsporigen Kartoffelbovist** (*Scloderma bovista*, bei Olpe), der **Kamm-Erdstern** (*Geastrum pectinatum*). Dieser bis 9 cm große Erdstern tritt v.a. in Fichten- und Kiefernwäldern auf kalkreichen

Boden auf. Er besitzt eine gestielte Endoperidie, die am Grund oft längsgefurcht ist (Name!). Diese weltweit verbreitete Art wurde im September bei Bad Bentheim gefunden.

Auch im Ruhrgebiet konnten noch schöne Funde gemacht werden. So wurde im Bochumer Süden im Oktober der **Erdigriechende Gürtelfuß** (*Cortinarius hinnuleus*) gefunden. Dieser hellbraune Gürtelfuß mit einer ausgeprägten Ringzone ist deutlich "gestiefelt". Er ist nur von 11 MTB in

NRW gemeldet. Er wurde im Oktober auch in Hilchenbach gefunden und dürfte in NRW häufiger sein als die Angaben im Atlas vermuten lassen. Im November ging es wiederum nach Haltern-Holtwick. Hier gelang an einem morschen Fichtenstumpf der Fund eines Exemplars des **Wurzelnden Schwefelkopfs** (*Hypholoma radicosum*). Die Art ist zwar schon oft in NRW nachgewiesen worden, bevorzugt jedoch die Höhenlagen der Eifel, des Rothaargebirges und des Teutoburger Waldes.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL NRW / Nieders.	Frequenz
<i>Boletus radicans</i>	Wurzelnder Bitterröhrling	3	9 MTB NRW
<i>Boletus rubrosanguineus</i>	Falscher Satansröhrling	-	- MTB NRW
<i>Cortinarius hinnuleus</i>	Erdigriechender Gürtelfuß	-	11 MTB NRW
<i>Gastrum pectinatum</i>	Kamm-Erdstern	4F	12 MTB Niedersachsen
<i>Gomphidius roseus</i>	Rosaroter Schmierling	3	23 MTB NRW
<i>Helvella atra</i>	Schwarze Lorchel	3	12 MTB NRW
<i>Hypholoma radicosum</i>	Wurzelnder Schwefelkopf	3	32 MTB NRW
<i>Mitrlula paludosa</i>	Sumpfhäubchenpilz	2	37 MTB NRW
<i>Mycena purpureofusca</i>	Lilaschneidiger Helmling	1	- MTB NRW
<i>Peziza celtica</i>	Blauvioletter Erdbecherling	2	6 MTB NRW
<i>Phleogena faginea</i>	Buchen-Hütchentträger	-	1 MTB NRW
<i>Pholiota alnicola</i>	Erlen-Schüppling	-	52 MTB NRW
<i>Russula caerulea</i>	Buckeltäubling	-	48 MTB NRW
<i>Sarcoscypha austriaca</i>	Gemeiner Kelchbecherling	2	2 MTB NRW
<i>Scleroderma bovista</i>	Netzsporiger Kartoffelbovist	3	27 MTB NRW
<i>Suillus bovinus</i>	Kuhröhrling	-	> 80 MTB NRW
<i>Suillus placidus</i>	Elfenbein-Röhrling	-	3 MTB NRW
<i>Tricholoma albobrunneum</i>	Weißbrauner Ritterling	2	7 MTB NRW
<i>Tricholoma psammopus</i>	Lärchenritterling	4	7 MTB Niedersachsen

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potentiell gefährdet,  
F = Gefährdungskategorie im Flachland. T. Kalveram

## Literatur:

BENKERT, D. et al. (1992): Rote Liste der Großpilze Deutschlands. In: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands, BfN 1996, Schr.-R. f. Vegetationskde. H. 28.

KRIEGLSTEINER, G. (1991/1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands.

SONNEBORN, I., SONNEBORN, W. & SIEPE, K. (1999): Rote Liste der gefährdeten Großpilze (Makromyceten) in Nordrhein-Westfalen. In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen, LÖBF 1999.

WÖLDECKE, K. (1995): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze. 2. Fassung, Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 5/95